

Gottesdienst von zu Hause

Lassen Sie uns gemeinsam Gottesdienst feiern. Nicht in der Kirche, sondern aufgrund der aktuellen Situation jeder und jeder bei sich zuhause, mit der Familie oder allein. Miteinander sind wir im Gebet verbunden. Wenn Sie mögen, fangen Sie mit uns gemeinsam um 10:00 Uhr an, dann werden die Glocken zum Gottesdienst läuten. Zünden Sie sich, wenn Sie mögen, eine Kerze an, machen Sie es sich gemütlich.

Sonntag Lätare, 22. März 2020

Zum Sonntag

Lätare – das ist ein kleines Osterfest in der Passionszeit. In den Texten dieses Sonntags ist schon deutlich die Hoffnung auf das neue Leben angelegt, die Ostern zur Vollendung gelangt. Dazu passt das Bild vom Weizenkorn, das in die Erde fallen und sterben muss, um neues Leben hervorzubringen.

www.kirchenjahr-evangelisch.de/article.php#859

Beginn

Jesus Christus spricht: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Heute sind wir alle an verschiedenen Orten versammelt. Zur gleichen Zeit. Im Glauben verbunden. Auch diesen Gottesdienst feiern wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Eingangsgebet

Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier. Ich bete zu Dir. Und weiß: ich bin verbunden. Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten. Genau jetzt. Genau so. Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt. Und ich bringe Dir alles, was ist.

Stille

Höre auf unser Gebet. Amen

Gottesdienst zeitgleich. www.michaeliskloster.de

Evangeliumslesung

Johannes 12, 20 Unter denen, die zum Fest nach Jerusalem hinaufgezogen waren, um anzubeten, befanden sich auch einige Leute nichtjüdischer Herkunft. 21 Sie wandten sich an Philippus, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und baten ihn: »Herr, wir möchten gern Jesus kennen lernen.«

22 Philippus ging zu Andreas und teilte ihm das mit, worauf Andreas und Philippus zusammen zu Jesus gingen, um es ihm zu sagen. 23 Jesus gab ihnen zur Antwort: »Die Zeit ist gekommen, wo der Menschensohn in seiner Herrlichkeit offenbart wird. 24 Ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es ein einzelnes Korn. Wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht. 25 Wem sein eigenes Leben über alles geht, der verliert es. Wer aber in dieser Welt sein Leben loslässt, der wird es für das ewige Leben in Sicherheit bringen. 26 Wenn jemand mir dienen will, muss er mir nachfolgen. Und da, wo ich bin, wird auch mein Diener sein. Wer mir dient, den wird der Vater ehren.«

Neue Genfer Übersetzung

Lied: Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt -
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Text: Jürgen Henkys (1976) 1978 nach dem englischen »Now the green blade rises« von John Macleod
Campbell Crum 1928 - Melodie: »Noël nouvelet« Frankreich 15. Jh.

Predigttext

Jesaja 66, 10 Freut euch mit der Zionsstadt, jubelt über ihr Glück, ihr alle, die ihr sie liebt und denen ihr Leid zu Herzen geht! 11 Sie wird euch teilgeben an der Fülle ihrer Herrlichkeit; ihr werdet an ihrer Mutterbrust saugen und mit Glück gesättigt werden. 12 Ich, der Herr, verspreche: Ich schenke der Zionsstadt Frieden und Wohlstand; der Reichtum der Völker wird ihr zufließen wie ein nie versiegender Strom. Ihr werdet an ihren Brüsten saugen, ihr werdet euch fühlen wie Kinder, die auf dem Arm getragen und auf den Knien gewiegt werden. 13 Ich werde euch trösten, wie eine Mutter tröstet. Das Glück Jerusalems wird euch glücklich machen. 14 Wenn ihr das erlebt, werdet ihr voll

Freude sein; neuer Lebensmut wird in euch erwachen, so wie im Frühling das frische Grün sprosst.« Ja, der Herr zeigt seine rettende Macht an denen, die ihm treu sind; aber seine Feinde bekommen seinen Zorn zu spüren.

Gute Nachricht Bibel

Predigtgedanken

Eigentlich wollten wir heute den Tag der Posaunenchoräle feiern. Eigentlich. Dieses „eigentlich“ begleitet uns derzeit Tag für Tag. Eigentlich hatten wir gerade beschlossen, wie wir uns verhalten wollen. Aber. Aber ganz schnell gelten ganz andere Rahmenbedingungen.

Die letzten Tage waren hektisch. Jeden Tag gab es neue Verlautbarungen, Maßnahmen, Reaktionen. Viele Dinge müssen wir einfach hinnehmen. Und wohl keiner hat vor einem Monat gedacht, dass dieses Jahr so etwas für uns bereit halten würde.

Der Hektik der letzten Tage steht die Ruhe in unseren Dörfern gegenüber. Carolinensiel fühlt sich an wie im November, kaum Leute auf der Straße, viele Geschäfte geschlossen, keine Touris. Ruhe. Und Unruhe in denen, die es anders bräuchten. Was soll das werden? Was wird aus meinem Geschäft, wo finde ich jetzt Arbeit, was soll ich tun, was darf ich tun, wie soll ich das schaffen? Eigentlich wäre ja jetzt Saison.

Diese Ruhe ist schlecht für viele. Aber notwendig.

Eigentlich wollten wir heute den Tag der Posaunenchoräle feiern. Und seine Botschaft wäre gewesen: „Seht auf das Licht im Dunklen.“ Jesus wird sterben, aber damit ist nicht das letzte Wort gesagt. Alte Worte für eine aktuelle Botschaft. „Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.“

Stattdessen ruft das Posaunenwerk alle Bläserinnen und Bläser, Organistinnen und Organisten und andere Musikerinnen und Musiker dazu auf, am Ostersonntag um 10 Uhr das Lied „Christ ist erstanden“ zu singen, zu spielen, zu trompeten. Die Botschaft ist dieselbe. „Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.“

Das ist die Botschaft, die wir Christinnen und Christen in dieser Zeit bezeugen können und sollen. Unsere Welt, unsere Befindlichkeiten, unsere Sorgen – sie sind alle eingebunden in Gottes Ewigkeit. Nichts von dem, was uns beschäftigt, ist endgültig. Nichts Irdisches soll uns gefangen nehmen. Wir gehören zu Gottes Welt, wir kennen den Geschmack von Gottes Ewigkeit.

Unser Predigttext stellt uns einen Gott vor Augen, der sich um uns sorgt. Wie eine Mutter. Wie eine Mutter, die ihren Säugling an der Brust hält. Wie eine Mutter, die ihren erwachsenen Sohn tröstet. Starke Bilder, ungewohnt in ihrer Weiblichkeit. Aber nichts anderes, als uns Jesus sagt, wenn er vom Vater spricht, der sich seinen Kindern zuwendet. Nichts anderes, als uns aus vielen Stellen in der Bibel immer wieder gesagt wird.

Das mag für manche naiv klingen. Kindlich. Und das ist es auch. Wie Kinder sollen wir Gott vertrauen, sagt uns Jesus. Das führt nicht dazu, dass wir uns keinen Herausforderungen stellen müssen, das führt auch nicht zu einem sorglosen Leben. Aber zu einem Leben in Vertrauen und in Geborgenheit.

Wir wissen nicht, was kommt. Aber wir wissen, dass uns nichts trennen kann von der Liebe Gottes, wie es der Apostel Paulus sagt. Und von dieser Liebe sollen wir reichlich abgeben, wie auch immer das aktuell geschehen kann.

„Wir werden diese Krise überstehen, sie wird vorbeigehen“, heißt es in einem aktuellen Brief von Bischof Kee von der Lutherischen Kirche in Singapur an seine Gemeinden. „Aber das Zeugnis, das wir als Kinder Gottes in dieser Krise ablegen, hat noch eine viel größere Bedeutung als sonst. Lasst uns Zeugnis ablegen für Hoffnung, Ermutigung, Großzügigkeit, Geduld und Gebet. In der dunkelsten Dunkelheit strahlt das Licht am hellsten. Lasst uns dieses Licht sein!“

Fürbittengebet

Gott, du bist an unserer Seite. Dafür danken wir dir und im Vertrauen darauf bitten wir dich:

Für alle Menschen, die sich in diesen Tagen vor dem Coronavirus fürchten, weil sie zu einer Risikogruppe gehören oder weil ihnen die Berichterstattung darüber Angst macht. Wir bitten dich, stehe ihnen in ihrer Angst bei und schenke ihnen Vertrauen.

Für alle Menschen, die sich jetzt Sorgen machen um ihre wirtschaftliche Existenz. Wir bitten dich, gib ihnen Mut und Hoffnung. Gib denen, deren Aufgabe es ist, die wirtschaftlichen Folgen zu lindern, Klugheit und Weitsicht in ihren Entscheidungen.

Für alle Menschen, die sich mit all ihrer Kraft dafür einsetzen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Für alle Menschen, die sich um Erkrankte kümmern, in den Praxen und Krankenhäusern. Für alle Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger und alle anderen. Gib ihnen Kraft für die kommenden Wochen.

Für alle Menschen, die erkrankt sind. Wir bitten dich, gib Heilung, wo es möglich ist, und lass die Menschen – die Erkrankten und diejenigen, die sich in Quarantäne befinden – sich nicht allein fühlen.

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen

Das Evangelium und das Wochenlied finden Sie auch als Audiodateien unter <https://www.kirchenjahr-evangelisch.de/article.php#859>